

„Wir freuen uns auf diesen Auftritt“

20 Jahre lang ist Andreas „Hebby“ Gramkow mit Pfefferminz unterwegs / Tageblatt Mitarbeiter Patrick Niemeier sprach mit ihm

BAD OLDESLOE 19 Uhr in der Theaterkneipe „Old Esloe“. Mir gegenüber sitzt ein entspannter Andreas „Hebby“ Gramkow. Seit 20 Jahren spielt mit seiner Band „Pfefferminz“ die großen Hits von Marius Müller-Westernhagen. Samstag wird das ab 20 Uhr im Treuholzer Lindenhof gefeiert. Bei einer Tasse Kaffee erzählt er von aufregenden zwei Jahrzehnten auf den Bühnen der Nation.



Hebby bei der Arbeit

Wie hat es damals alles angefangen?

Wir hatten Ende der 80er eine Coverband. Die hieß „M7“ und viele aus der Oldesloer Musikszene waren mit dabei. Damals spielten wir auf dem Alstervergnügen, und uns sah ein Booker. Er hörte, dass wir auch Westernhagen covern können, und fragte uns, ob wir nicht ein komplettes Programm damit bestreiten können. Er versprach uns zahlreiche Auftritte, und wir haben uns entschlossen, das auszuprobieren. Zwei Bandmitglieder sind ausgestiegen, der Rest wurde zu „Pfefferminz“.

Und hat das dann auch wirklich gleich so gut funktioniert wie versprochen?

Ja. Wir haben direkt im ersten Jahr 50 Auftritte gespielt. Westernhagen war damals

total angesagt. Das spielte uns natürlich in die Karten. Der erste Auftritt war übrigens im damaligen „Cafe Chaos“ am 14. Dezember 1991 in Bad Oldesloe. Mittlerweile sind es über 1000.

Gab es eine Reaktion von Westernhagen selbst?

Bei einem Auftritt tauchte damals tatsächlich jemand aus dem Management auf und sagte, dass Marius ihn geschickt hätte. Wenn wir zu schlecht wären, solle er uns verbieten aufzutreten. Das musste er aber gar nicht probieren, weil unsere Versionen ihm gefielen. Wir sind dann direkt zu einem Treffen mit Westernhagen selbst ein-



Der Marius und der Hebby: Ein Treffen Mitte der 90er.

geladen worden.

Wie war das und war es die einzige Begegnung?

Mit Marius selbst haben wir vielleicht vier, fünf Sätze gewechselt. Wir haben uns mehr mit der Band unterhalten. Das war interessant für meine Musiker. Ich habe Marius Müller-Westernhagen 1996 nochmal getroffen und bei der Premiere zu seinem Tourfilm „Keine Zeit“.

Er kennt euch also und es besteht Kontakt?

Er kennt uns. Ich war auch gerade zu einem exklusiven Konzert nach Berlin eingeladen. Das habe ich dankend angenommen. Ich würde

aber kein Geld für ein Westernhagenkonzert ausgeben. Wir haben ja auch viel für seine Musik getan. Ich habe ihn jetzt nach Treuholz eingeladen, glaube aber nicht, dass er kommen wird.

Bist du eigentlich Fan?

Ganz ehrlich? Ich bin kein Fan davon von irgendwem „Fan zu sein“. Privat höre ich außerdem ganz andere Musik.

Was waren die Highlights in den Jahren?

Oh, es gab viele. Die Kieler Woche ist immer wieder super. Oder unsere Auftritte in der Großen Freiheit, im Docks und in eigentlich allen

angesagten Clubs in Deutschland. Das ist schon einmalig. Das war früher aber auch etwas anders als heute.

Woran liegt das?

Die gesamte Livemusikszene hat sich ziemlich verändert. Es gibt weniger Clubs und Auftrittsmöglichkeiten.

Wie reagieren prominente Bands, wenn ihr mit ihnen gemeinsam spielt?

Die meisten sind entspannt, professionell und nett. Es ist natürlich schon komisch, wenn vor uns Matthias Reim oder so auftritt. Nur Klaus Lage fand das gar nicht lustig, dass wir ihm als Coverband die Show gestohlen haben. Der war sauer und hat sich beschwert.

Was sind die Pfefferminzpläne für die nahe Zukunft?

Wir freuen uns auf den Auftritt in Treuholz und dort viele Fans und ehemalige Mitmusiker zu treffen. Nächstes Jahr sind wir für das Oldesloer Stadtfest angefragt. Da laufen die Gespräche. Wie viele Jahre wir noch weitermachen, weiß ich jetzt nicht. Vielleicht mache ich ja nochmal was komplett anderes. Ich dachte zu Beginn eigentlich, dass das sowieso nur zwei, drei Jahre funktionieren kann. *nie*